Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank“.

Nr. 793

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 12. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1890

Thronrede zur Eröffnung des Landtages.

(Telegramm der „Posener Zeitung“).

Der Kaiser eröffnete heute Mittag 12 Uhr im weißen Saale des königlichen Schlosses den Landtag mit der folgenden Thronrede:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Früher als Ende des vergangenen Jahres habe Ich den Landtag der Monarchie um Meinen Thron versammelt, damit die eingehende Berathung wichtiger Gesetzentwürfe auf dem Gebiete der Finanz-, Schul- und Gemeindeverwaltung ohne Zögerung begonnen und der endgültige Abschluß dieser bedeutungsvollen Reformen, wie Ich zuversichtlich erwarte, zum Wohle des Vaterlandes gesichert werde. Seit Jahren ist das Bedürfniß einer durchgreifenden Verbesserung des Systems der direkten Staatssteuern immer dringender hervorgetreten. Behufs einer planmäßigen Durchführung dieses zur Befestigung der finanziellen Grundlagen der Staatsverwaltung sowie im Interesse einer gerechteren Vertheilung der Staatslasten gleichmäßig gebotenen Werks werden Ihnen alsbald die gesammten die direkten Steuern berührenden Gesetzentwürfe vorgelegt werden, deren innerer Zusammenhang Ihnen die Beschlußfassung wesentlich erleichtern wird. Der Gesetzentwurf über die Einkommensteuer soll die bestehende Klassensteuer und die klassifizirte Einkommensteuer zu einer einheitlichen Steuer vereinigen, die Steuergesetze zweckmäßiger gestalten und durch Einführung der Deklarationspflicht sowie durch die anderweite Organisation der Einschätzungsbehörden und des Verfahrens eine sichere und der Wirklichkeit mehr entsprechende Veranlagung des steuerpflichtigen Einkommens herbeiführen. Die Ausdehnung der Erbschaftssteuer durch eine mäßige Belastung der Erbfälle der Verwandten in auf- und absteigender Linie und der Ehegatten unter Freilassung der kleinen Erbschaften wird die zutreffende Besteuerung des Einkommens wesentlich erleichtern und zugleich eine verhältnißmäßig stärkere Heranziehung des fundirten Vermögens bewirken.

Die im Wesentlichen noch auf dem Gesetze vom 30. Mai 1820 beruhende, den heutigen wirthschaftlichen Verhältnissen nicht mehr entsprechende Besteuerung der gewerblichen Betriebe soll durch einen Gesetzentwurf über die Gewerbesteuer, welcher den Betriebsertrag selbst ohne Rücksicht auf die Betriebsarten und örtlichen Eintheilungen zu erfassen bestimmt ist, einer völligen Umgestaltung zugeführt werden. Eine Erhöhung des Gesammtaufkommens aus der Gewerbesteuer einschließlich der besonderen Besteuerung der Schankgewerbe ist dabei nicht beabsichtigt. Das Ziel dieser Gesetzentwürfe ist eine gerechtere und gleichmäßigere Veranlagung der direkten Steuern und im Zusammenhange damit eine verhältnißmäßige Entlastung der kleineren und mittleren Einkommen und gewerblichen Betriebe.

Der Stand der Staatsfinanzen erfordert eine unmittelbare Vermehrung der Staatseinnahmen nicht. Ebensowenig gestatten aber die auf allen Gebieten wachsenden Anforderungen an die Hilfsmittel des Staats eine Verminderung der festen und sicheren Einnahmen desselben.

Die Ergebnisse des letzten abgeschlossenen Rechnungsjahres sind zwar wesentlich günstiger als bei dem Voranschlage angenommen war, so daß erhebliche Ueberschüsse zur Verringerung der Staatsschulden verwendet werden können. Auch im laufenden Jahr darf nach den bisherigen Erfahrungen ein, wenn auch nicht im gleichen Maße befriedigender Rechnungsabschluß erwartet werden. Die Gestaltung des Staatshaushalts-Etats für das nächste Jahr, welcher gegenwärtig wegen der noch ausstehenden Feststellung des Reichshaushalts-Etats Ihnen noch nicht vorgelegt werden kann, wird jedoch die Unthunlichkeit eines Verzichts auf die bisherigen Staatseinnahmen ohne entsprechenden Ersatz darthun.

Der nach dem Abschluß der ersten Veranlagung der direkten Steuern auf der neuen Grundlage aufkommende Mehrertrag soll indeß schon jetzt durch eine ausdrückliche Gesetzesvorschrift ausschließlich zu weiteren Entlastungen, insbesondere der Kommunalverbände mittels Ueberweisung von Grund- nnd Gebäudesteuer bestimmt werden, soweit darüber der Staatshaushalts-Etat nicht anderweitig Verfügung trifft. Ich hoffe, daß hierdurch das Gelingen einer Reform wesentlich gefördert werden wird, welche berechtigten Klagen abzuhelfen und die Zufriedenheit der Bevölkerung zu befestigen geeignet ist. Der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die öffentliche Volksschule, welcher Ihnen in Ausführung der Vorschriften der Verfassung vorgelegt werden wird, soll der Volksschule auf dem Boden der Gemeinde-Verfassungen eine sichere Grundlage gewähren, eine gerechte Vertheilung der Volksschullasten herbeiführen, die durch die Gesetzgebung der letzten Jahre abgebahnte Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts zum Abschluß bringen und dem Lehrerstande den Bezug eines festen, den örtlichen Verhältnissen angemessenen Diensteinkommens gewährleisten. Zur Erleichterung des Ueberganges in die neuen Verhältnisse wird Ihnen vorgeschlagen, die Beiträge des Staates zu dem Diensteinkommen, zu den Alterszulagen und Pensionen der Volksschullehrer zu erhöhen, auch sollen besondere Mittel bereit gestellt werden, um die Gemeinden bei der Aufbringung der Schulbaukosten zu unterstützen. Dem Bedürfnisse einer gesetzlichen Regelung der Landgemeindeverfassungen, welches vorzugsweise in den östlichen Provinzen der Monarchie hervorgetreten ist, Abhülfe zu schaffen, wird Ihnen der Entwurf einer Landgemeindeordnung für diese Landestheile vorgelegt werden. Derselbe soll einerseits die zur Zeit geltenden gesetzlichen Vorschriften, welche sich in mehrfacher Hinsicht als unzureichend erwiesen haben, in angemessener Weise ergänzen und übersichtlich zusammenstellen. Anderseits ist aber dieser Entwurf dazu bestimmt, diejenigen Aenderungen auf dem Gebiete des ländlichen Gemeinde-Verfassungsrechts, welche durch die Entwickelung der wirthschaftlichen und sozialen Verhältnisse bedingt werden, unter thunlichster Schonung des bestehenden Rechtszustandes und unter Aufrechthaltung bewährter Einrichtungen herbeizuführen und in den Gemeinden ein reges kommunales Leben zu fördern. Hierdurch wird zugleich die Erfüllung der den Gemeinden obliegenden öffentlich-rechtlichen Aufgaben gesichert, die Vertheilung der Gemeindelasten angemessen geregelt und für dieselben leistungsfähige Träger geschaffen werden.

Im Anschluß an den Volksschulgesetz-Entwurf ist eine Regelung der Verhältnisse der mittleren Schulen in Aussicht genommen, bei welchen namentlich die Pensionsansprüche der Lehrer der festen Grundlage seither entbehren.

Die Neuregelung der Zahlung der Wittwen- und Waisengelder, wie sie der Volksschulgesetz-Entwurf vorsieht, führt zu einer Schließung der nach den Gesetzen von 1869 und 1881 eingerichteten Wittwen- und Waisen-Kassen für Elementarlehrer. Hierüber wird Ihnen eine besondere Vorlage zugehen.

Nachdem eine gemeinsame Regelung der Wegebauverhältnisse in den sämmtlichen alten Provinzen als nicht den Verhältnissen entsprechend erkannt worden, empfiehlt es sich, mit der den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechenden Neuordnung des Wegewesens je nach dem hervortretenden Bedürfnisse provinzweise vorzugehen. Zunächst ist in der Provinz Sachsen das Bedürfniß zur Neuregelung des vielfach veralteten unzweckmäßigen Wegerechts hervorgetreten, und liegt es in der Absicht, Ihnen den Entwurf einer Wegeordnung für diese Provinz nach Begutachtung durch den Provinzial-Landtag vorzulegen.

Auch in diesem Jahre wird Ihnen ein Gesetzentwurf zum Zweck der Erweiterung, sowie Vervollständigung und besseren Ausrüstung des Staatseisenbahnnetzes — dem wachsenden Verkehsbedürfniß entsprechend — zugehen.

Die Entwickelung der Arbeiterverhältnisse, welche gegenwärtig Gegenstand der Berathungen des Reichstags bildet, nimmt fortgesetzt die volle Aufmerksamkeit Meiner Regierung in Anspruch.

Um die Gewerbeverwaltung in den Stand zu setzen, den an sie gestellten erhöhten Anforderungen auf diesem Gebiete zu entsprechen, hat sich eine erhebliche Vermehrung der Aufsichtsbeamten in Verbindung mit einer Neuregelung der Gewerbe-Inspektion als nothwendig erwiesen. Mit der Durchführung dieser Maßregeln, welche mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird, soll im bevorstehenden Rechnungsjahre begonnen werden. Die dazu erforderlichen Mittel werden in den Etat eingestellt werden.

Durch die Vorlegung des Entwurfs einer Städteordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden und von Gesetzentwürfen wegen Erhöhung des Höchstbetrages der Hundesteuer und wegen der Abänderung einiger Bestimmungen über die Wahlen von Stadtverordneten wird den im Landtage in der vorigen Session kundgegebenen Wünschen entsprochen werden. Bei den freundlichen Beziehungen des Reichs zu allen auswärtigen Staaten, welche im Laufe dieses Jahres sich noch mehr gefestigt haben, kann Ich mit Vertrauen die fernere Erhaltung des Friedens erwarten.

Meine Herren! Eine Reihe hochwichtiger gesetzgeberischer Aufgaben wird Sie beschäftigen; möge die Lösung derselben, welche Ihre volle Hingabe erfordert, im vertrauensvollen Zusammenwirken mit der Staatsregierung zum Heile des Landes gelingen!“

Amtliches.

Berlin, 11. Nov. Der König hat das Mitglied des Statistischen Bureaus, Regierungsrath Schwietzke hierselbst zum Ober-Regierungsrath, und den Regierungs-Assessor Freiherrn von Feilitzsch in Naumburg a. S. zum Landrath des Kreises Naumburg a. S. ernannt; sowie dem Kreisphysikus Dr. Freyer zu Naugard und dem praktischen Arzt Dr. med. Fischer zu Massow den Charakter als Sanitätsrath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 11. November.

— Als Mitglieder des Reform-Ausschusses für das Schulwesen sind ferner berufen: Dr. Holzmüller, Direktor der Gewerbeschule zu Hagen, Sanitätsrath Dr. Graf zu Elberfeld und Dr. Schauenberg, Direktor des Realgymnasiums zu Crefeld.

— Der Kultusminister hat einen Erlaß, betreffend den Mindestbetrag der von den Universitätsbehörden an Studirende zu verleihenden Geldstipendien, ergehen lassen, in dem Folgendes bestimmt wird: Die Geldstipendien, welche von den Universitätsbehörden an Studirende verliehen werden, sind in der Regel auf einen Betrag von nicht unter 120 M. für das Sommerhalbjahr und 180 M. für das Winterhalbjahr zu bemessen. Insoweit dieser Vorschrift bei einzelnen Stipendienfonds und Stiftungen Bestimmungen entgegenstehen, welche durch Ministerial-Erlaß nicht aufgehoben werden können, ist so viel wie möglich durch Verleihung von zwei oder mehr Stipendien an ein und denselben Studirenden dafür Sorge zu tragen, daß der festgesetzte Mindestbetrag erreicht wird. Ausnahmen sind nur mit Genehmigung der Universitäts-Curatorien zulässig. Der Erlaß tritt mit dem 1. April künftigen Jahres in Kraft.

— Stöcker hatte am Montag Abend alle seine Christlich-Sozialen aus den Männervereinen der Kreissynode Berlin II zu einer Geburtstagsfeier Luthers antreten lassen. Durch Posaunenchor wurde die Versammlung eingeleitet. Stöcker hielt dann die Festrede. Wenn heute Luther wieder käme und sähe unser Volk vom Judenthum beherrscht, den evangelischen Glauben von Fremden mit Füßen getreten und viele Evangelische den Fremden zujubeln, er würde sagen: Seid ihr wahnsinnig? Er würde die Geißel nehmen und die falschen Wechsler aus dem Tempel seines Gottes treiben. Stöcker schalt dann über den Lug und Trug der römischen Kirche. Rom werde verhätschelt und Wittenberg ist so schwach und gering geschätzt wie noch nie. Luther habe auch den Fürsten und Adligen die Wahrheit gesagt. Wahrlich, es ist die höchste Zeit, so schloß Redner, daß wir unserem Volke die Binde von den Augen reißen, daß wir die Ketten des Judenthums, des Katholizismus, des Unglaubens, der Sozialdemokratie entzwei brechen und uns besinnen auf das Evangelium, auf die Güter der Reformation. Und wir hier in Berlin wollen es Gott dem Herrn geloben, heute an dem Geburtstage unseres Luther, daß wir, wenn auch unter schweren Kämpfen, nicht müde werden wollen, den Freiheitskrieg unseres Volkes zu führen. „Nehmen sie uns den Leib, Gut, Ehr', Kind und Weib — laß fahren dahin, sie habens kein Gewinn, das Reich muß uns doch bleiben!“ (Stürmischer anhaltender Beifall!) Nach dieser Rede gab Pastor Burkhard dem Dank und der Liebe Ausdruck zu Stöcker, „dem Manne, den wir verehren“. Die Versammlung sang noch unter Posaunenbegleitung stehend: „Das Wort sie sollen lassen stahn 2c.“ und wurde dann mit Gebet des Pastor Diestelkamp geschlossen. — Kann man schlimmer den großen Reformator travestiren als durch solche Lutherfeier zu Ehren der Entlassung Stöckers?

— Ist kein Bismarck da? so jammert in der „Kahlaischen Zeitung“ der Börsendirektor F. R. Schubert in Leipzig aus Anlaß der Eröffnung des preußischen Landtages. Dieser Schmerzensruf ist uns interessant, weil wir ihm außerhalb der „Kahlaischen Ztg.“ nirgend in der deutschen Presse begegnen.

Lokales.

Posen, den 12. November.

* **Bei Erhebung von Standgeld für Eisenbahnwagen** ist nach einer Bestimmung der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Bromberg fortan stets die standgeldpflichtige Zeit auf den Frachtbriefen oder sonstigen Belägen nach Tag und Stunde zu vermerken.

—u. **Diebstähle.** Am 9. d. M. sind einem Bahnwärter von hier aus seiner unverschlossen gewesenen Wohnung ein neuer blauer Sommerüberzieher, ein paar schwarze Buxkinbeinkleider, ein wollenes Halstuch und zwei Mark baares Geld entwendet worden. Man ist dem Diebe auf der Spur. — Einem an der Friedrichstraße wohnhaften Schlossergesellen sind am 10. d. Mts. aus einem verschlossenen Koffer durch Aufbrechen desselben eine Brieftasche und eine Uhrkette im Werthe von zusammen ungefähr vier Mark gestohlen worden.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: zwei obdachlose Personen. — Beschlagnahmt: ein finniges Schwein. — Nach dem Asservationshof geschafft: ein Handwagen aus der Breitenstraße. — Zugelaufen: ein Dachshund Wilhelmsplatz Nr. 19. — Verloren: eine goldene Broche mit Brillanten auf dem Wege von der Mühlen- nach der Ritterstraße. — Gefunden: ein Portemonnaie mit Inhalt vor dem Berliner Thore.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 12. November.

Roggen 8,75—8,85 M. Weizen 9—9,75 M. Gerste 7—7,50 M. Hafer 7—7,25 M. Blaue Lupine 4,40—4,50 M. Erbsen 7,50 bis 8 M. Der Ztr. Heu bis 2,50 M. Das Schock Stroh 21 M., einzelne Bunde 40 Pf. Auf dem Neuen Markte wurde die kleine Tonne Aepfel mit 1,40—1,50 M. bezahlt, gute Daueräpfel 2,50 M. Der Alte Markt war mit Kartoffeln und Weißkraut

über den Bedarf versehen. Der Ztr. weiße Kartoffeln 1,70 M., rothe 1,80 M., blaue 2,50 M. Wrucken 1—1,10 M. Geflügel reichlich. Eine Gans 3,50—7,50 M. Eine Puthenne 4,75 bis 5,75 M. Ein Puthahn 6—9,50 M. Hühner 1,40—3,50 M. Ein Paar Enten 2—3,50 M. Das Pfund Tischbutter 1—1,10 M. Kochbutter 0,90—1 Mc. Ein Bund Oberrüben 5 Pf. 2 Köpfe Welschkraut 6—8 Pf. Ein Bund Grünkohl 5 Pf. Küchenwurzelzeug, Rüben ꝛc. über Bedarf. Preise wie bisher. Der Auftrieb auf dem Viehmarkt in Fettschweinen belief sich auf 58 Stück. In den Privat=Buchten lagen 10 Stück. Der Ztr. wurde mit 39—43 M. bezahlt. Jungschweine und Ferkel fehlten. Kälber gegen 20 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—38 Pf., Hammel nur 10 Stück, das Pfd. lebend 25—30 Pf. Rinder, 4 Stück (Schlachtvieh). Der Fischmarkt war etwas besser beschickt. Die Mandel grüne Heringe 35—40 Pf., das Pfd. Hechte 60—70 Pf., Karpfen das Pfd. 80—90 Pf., Schleie 65 Pf., das Pfd. Zander 45—50 Pf., das Pfd. Weißfische 20—35 Pf. Der Markt auf dem Sapiehaplatz war schwach besucht. Das Pfd. Butter 1—1,20 M. Die Mandel Eier 85 Pf. Ein Puthahn 6—10,50 M., eine Puthenne 4,50—5,75 M., eine Gans 3,50—7,75 M., ein Paar Enten 2,25 bis 3,75 M., ein Paar Hühner 3—3,75 M., ein Paar Perlhühner bis 3,50 M. Das Pfd. Rehfleisch wurde mit 40—45 Pf. bezahlt. Hasen, pro Stück 2—3,25 M., ein Paar Rebhühner bis 2,25 M., Krammetsvögel, das Paar 30—35 Pf. Eine Gans bis 7,75 M., geschlachtete Fettgänse wenig, das Pfd. 85—60 Pf. Das Paar wilde Enten bis 4 M. Aepfel, das Pfd. 10—20 Pf. Weintrauben, das Pfd. 40—45 Pf. Das Pfd. Birnen 20 Pf. Grünzeug zu unveränderten billigen Preisen. Auch der Fleischmarkt hatte ein sehr beträchtliches Angebot. Speck und Schweinefleisch etwas billiger, ebenso Kalb= und Hammelfleisch.

Handel und Verkehr.

** **Washington,** 10. Nov. Nach dem Berichte des Ackerbaubureaus wird der Durchschnittsertrag der Baumwolle auf 187 Pfd. per Acre geschätzt. Es hängt jedoch viel vom Wetter während der Monate November und Dezember, nicht nur betreffs der Vervollkommnung des Wachsthums, sondern auch betreffs der Sicherung des Ertrages ab, da die Qualität durch starken Regen verschlechtert und durch Entfärbung beschädigt werden kann.

** **Washington,** 10. Nov. Nach dem Berichte des landwirthschaftlichen Bureaus beträgt der Durchschnittsertrag des Mais per Acre 19 Bushels, derjenigen der Kartoffeln 57½. Die Maisernte ist die kleinste, welche jemals gemeldet wurde mit Ausnahme derjenigen des Jahres 1881. Der Bericht bezeichnet es als unwahrscheinlich, daß sich diese Schätzung ändern werde, es sei denn höchstens um einen Bruchtheil.

Marktberichte.

** **Berlin,** 11. Nov. **Zentral=Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen=Direktion über den Großhandel in der Zentral=Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Ziemlich starke Zufuhr, schleppendes Geschäft. Preise behauptet. Wild und Geflügel. Mäßige Zufuhr, wenig reges Geschäft, bei ziemlich unverändert Preisen. Fische. Zufuhr den Bedarf deckend, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. Butter und Käse. Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Kartoffeln an der Bahn wenig zugeführt, erzielten höhere Preise. Blumenkohl knapp, räumte sich schlank zu guten Preisen. Aepfel bei lebhaftem Begehr (in Wagenladungen) höher bezahlt. Ungar. Weintrauben wegen schlechter Qualität vernachlässigt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 59—63, IIa 53—58, IIIa 48—52, Kalbfleisch Ia 57—70, IIa 45—55, Hammelfleisch Ia 54—60, IIa 46—52, Schweinefleisch 50—58, Bakonier do. 44—45 M., ungarisches do. — M., galizisches 52—53 M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 95—110 Mark, do. ohne Knochen 110—120 Mark, Lachsschinken 120—150 M., Speck, ger. 65—75 M., harte Schlackwurst 110—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,32—0,38, leichtes Rothwild 0,35—0,44, Damwild 0,43—0,45, Rehwild Ia. do. 0,50—0,60, IIa. do. 0,40—0,45, Wildschweine 20—34 Pf. per ½ Kg., Kaninchen p. St. 60—70 Pf. Hasen Prima 2,90—3,15 M., junge leichte — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse —3,40 M., Enten 0,90—1,50 Mark, Puten —,— M., Hühner, alte 0,65—0,90 Mark, do. junge 0,30—0,50 Mark, Tauben 0,40—0,50 Mk., Zuchthühner 1,00 M., Perlhühner 1,20—1,30 M. per Stück.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo — M., Krebse große, 12 Centim. und mehr per Schock —,— Mark, do. mittelgroße 2,40—2,70 Mk., do. kleine 10 Ctm. 1,70 Mark, do. galizische, unsortirt —,— M.

Butter u. Eier. Ost= u. westpr. Ia. 122—126 M., IIa. 115 bis 120 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 120—124, do. IIa 114—118 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 120—124 M., do. do. IIa. 114—118 M., geringere Hofbutter 100—105 M., Landbutter 90 bis 95 M., Polnische 80—85 M., Galizische — M.

Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 3,45 M., Prima do. do. 3,35 M, Durchschnittswaare do. 3,25 Mk., Kalkeier — Mk. per Schock.

Bromberg, 11. November. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: gute, gesunde Mittelqualität 178 — 186 Mk., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität 158—168 Mk., feinster über Notiz. — Gerste unveränd. nach Qual. 135—146 Mk., gute Brauwaare 147—154 Mk. — Futtererbsen 125—135 Mk., Kocherbsen 145—152 Mk. — Hafer je nach Qualität 125—135 Mk. — Spiritus 50er Konsum 58,25 Mk., 70er 38,75 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 11. November.

Festsetzungen der städtischen Markt=Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer n.	pro	20 40	20 20	19 80	19 30	18 80	18 30
Weizen, gelber n.	pro	20 30	20 10	19 80	19 30	18 80	18 30
Roggen	100	18 70	18 40	18 20	18 —	17 50	17 —
Gerste	100	17 40	16 90	16 20	15 70	14 90	13 90
Hafer alter	Kilog.	— —	— —	— —	— —	— —	— —
dito neuer	Kilog.	13 50	13 30	13 [illegible]0	12 90	12 70	12 50
Erbsen		17 50	17 —	16 50	16 —	15 —	14 50

Festsetzungen der Handelskammer=Kommission.

Raps, per 100 Kilogramm, 24,30 — 22,40 — 20,10 Mark.

Winterrübsen 23,70 — 21,70 — 19,50 Mark.

Breslau, 11. Novbr (Amtlicher Produkten=Börsen=Bericht.)

Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per November 180,00 Br., November=Dezbr. —,—, Dezbr.=Januar —,—, April=Mai 167 Br. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per November 131,00 Gd., November=Dezember 130,00 Gd., April=Mai 132,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per November 63,00 Br., Novbr.=Dezbr. 62,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe. Per November (50er) 58,20 Br., (70er) 38,60 Gd., Novbr.=Dezbr. 38,60 Gd., April=Mai 38,80 Gd. — Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 11. Nov. (An der Börse.) Wetter: Bewölkt. Temperatur + 8 Gr. Reaum., Barometer 28,1. Wind: O.

Weizen fest, per 1000 Kilo loko 185—190 Mk., geringer 176 bis 181 M., Sommer= 195 M., per November 190—190,5 M. bez., per November=Dezember 188,5 Mk. Br. und Gd., per April=Mai 190,5 M. Br. — Roggen fest, per 1000 Kilo loko ab Bahn 176 bis 178 Mk., vom Wasser 180 M. bez., per November 179,5 bis 180 Mk. bez. u. Gd., per November=Dezember 175,5—176 M. bez. und Gd., per April=Mai 166,5—167 Mk. bez., Br. und Gd. — Gerste geschäftslos. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 130 bis 135 Mk. — Rüböl ruhig, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 62 Mark Br., per November 61 Mk. Br., per April=Mai 58 Mk. Br. — Spiritus still, per 10 000 Liter=Prozent loko ohne Faß 70er 39,6 Mk. bez., 50er 59 M. nom., per November 70er 38,2 Mk. nom., per November=Dezember 70er 37,8 M. nom., per April=Mai 70er 38,9 Mk. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 190 M., Roggen 180 M., Spiritus 70er 38,4 M.

(Ostsee=Ztg.)

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 12. Nov. Ueber die Rede des Kaisers im Landes=Oekonomie=Kollegium theilt die „National=Zeitung“ Weiteres mit. Der Kaiser sei nicht geneigt, bei Bestrafung der für solche Unglücksfälle haftbaren Unternehmer irgendwie Gnade eintreten zu lassen. Von dem meist ungebildeten landwirthschaftlichen Arbeiter könne man nicht verlangen, daß er die eigenen Interessen zur Sicherung seiner Existenz ohne Rücksicht auf die eigene Bequemlichkeit bei Ausführung seiner Arbeiten wahrnehme. Der Leichtsinn und die Unachtsamkeit dieser Arbeiter müsse durch die Strenge der Aufsicht der verantwortlichen Arbeitgeber gesteuert werden. Diesbezüglich erwarte der Kaiser von den Beschlüssen des Kollegiums die besten Folgen.

Berlin, 12. Nov. Der „Börs.=Courier“ theilt mit, daß die Forschungen Kochs soweit vorgeschritten sind, daß die Einrichtung einer Versuchsstation zu hundert Betten in der Albrechtstraße nothwendig und gesichert ist. Die Anmeldungen sind nicht an den geschäftlich überhäuften Koch, sondern an dessen Assistenten, Dr. Cornet und an Dr. Pfeuffer vom Reichsgesundheitsamt zu richten.

Newyork, 12. Nov. An der Fondsbörse trat eine starke Panik ein wegen Bankerotts zweier großer Bankfirmen. Nachmittags trat wieder eine Erholung ein. Der Clearinghouse=Verein setzte einen Ausschuß ein mit der Vollmacht zur Ausgabe von Zertifikaten zur Begleichung der Forderung der Banken unter einander. Schatzsekretär Windom versprach die Hilfe der Regierung.

Hamburg, 11. Nov. Der Postdampfer „Russia“ der Hamburg=Amerikanischen Packetfahrt=Aktiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern Nachmittag 4 Uhr in Newyork und der Postdampfer „Rhaetia“ von derselben Gesellschaft, von Newyork kommend, gestern Abend 10 Uhr auf der Elbe eingetroffen.

Hamburg, 11. Nov. Der Postdampfer „Galicia“ der Hamburg=Amerikanischen Packetfahrt=Aktien=Gesellschaft hat, von New=York kommend, heute Morgen 10 Uhr Lizard passirt.

Der Postdampfer „Markomannia“ der Hamburg=Amerikanischen Packetfahrt=Aktien=Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute in St. Thomas eingetroffen.

London, 10. Novbr. Der Castle=Dampfer „Conway Castle“ ist am Sonntag auf der Ausreise in Capetown angekommen.

Der Castle=Dampfer „Garth Castle“ hat heute auf der Ausreise Lissabon passirt.

London, 11. Nov. Der Union=Dampfer „Dane“ ist gestern auf der Heimreise von Capetown abgegangen.

Berlin, 12. Nov. Die Thronrede bei der Landtags=Eröffnung wurde wiederholt, besonders bei dem Passus über die Erhaltung des Friedens mit lebhaftestem Beifall aufgenommen. Der Kaiser wurde beim Betreten und beim Verlassen des Saales mit dreifachen begeisterten Hochs begrüßt.

Wasserstand der Warthe.

Posen am 11. Novber. Mittags 1,36 Meter.
„ „ 12. „ Morgens 1,42 „
„ „ 12. „ Mittags 1,44 „

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 12. November 1890.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster	100	—	—	17	80	17	20	17	35
	niedrigster		—	—	17	50	16	90		
Gerste	höchster	Kilo=	—	—	15	—	14	60	14	68
	niedrigster		—	—	14	80	14	30		
Hafer	höchster	gramm	14	50	14	—	13	40	13	83
	niedrigster		14	20	13	70	13	20		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt=		4	—	3	50	3	75
Krumm=		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	50	3	75
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		4	50	3	40	3	95
Rindfl. v. d.							
Keule v. 1 kg		1	40	1	30	1	35

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	30	1	20	1	25
Schweinefleisch		1	40	1	30	1	35
Kalbfleisch		1	40	1	20	1	30
Hammelfl.		1	40	1	20	1	30
Speck		1	90	1	80	1	85
Butter		2	60	2	—	2	30
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		3	30	3	20	3	25

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 12. November.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen . .	19 M.	80 Pf.	19 M.	40 Pf.	18 M.	50 Pf.
Roggen . .	17 „	70 „	17 „	30 „	17 „	— „
Gerste . .	16 „	40 „	15 „	20 „	14 „	— „
Hafer . . .	13 „	60 „	13 „	10 „	— „	— „
Kartoffeln .	4 „	— „	3 „	60 „	— „	— „
Lupinen blaue	9 „	— „	8 „	70 „	— „	— „

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 12. November. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 57 80, (70er) 38,30. (Loko ohne Faß) (50er) 57,80, (70er) 38,30, Novbr. (50er) —,—, (70er) —,—.

Posen, 12. Novbr. [Privat=Bericht.] Wetter: trübe.

Spiritus geschäftsl. Loko ohne Faß (50er) 57.80, (70er) 38 30, Novbr (50er) 57,50, (70er) 38,—, Dezember (50er) 57,20, (70er) 37,70.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 12. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 11.			Not. v. 11.
Weizen höher			**Spiritus** fester		
do. November	194 50	193 25	70er loko o. Faß	40 —	40 10
do. April=Mai	193 25	192 25	70er November	39 40	39 30
Roggen steigend			70er Novbr.=Dezb.	39 20	39 10
do. November	186 50	183 25	70er April=Mai	40 —	40 —
do. April=Mai	170 10	168 75	70er Mai=Juni	40 30	40 20
Rüböl fest			50er loko o. Faß	— —	— —
do. November	60 30	59 70	**Hafer**		
do. April=Mai	57 70	57 50	do. November	143 50	141 25

Kündigung in **Roggen** 150 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 12 Novbr. **Schluß=Course.**

			Not. v. 11.
Weizen pr.	November . . .	194 75	193 50
do.	April=Mai	193 25	192 25
Roggen pr.	November	186 50	183 25
do.	April=Mai	170 —	168 50

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

			Not. v. 11.
do.	70er loko	40 —	40 10
do.	70er November . .	39 30	39 30
do.	70er Novbr.=Dezbr. .	39 10	39 10
do.	70er April=Mai . .	40 —	40 —
do.	70er Mai=Juni . .	40 20	40 20
do.	50er loko	59 70	59 70

		Not. v. 11.			Not. v. 11.
Konsolidirte 4% Anl.	104 90	104 90	Poln. 5% Pfandbr.	72 90	72 30
„ 3½ „	97 80	97 90	Poln. Liquid.=Pfdbr	68 90	68 40
Pos. 4% Pfandbrf.	100 70	100 60	Ungar. 4% Goldrente	90 25	90 —
Pos. 3½% Pfandbr.	96 50	96 50	Ungar. 5% Papierr.	87 50	— —
Pos. Rentenbriefe	102 40	102 40	Oestr. Kred.=Akt. ultimo	168 10	167 40
Posen. Prov. Oblig	— —	— —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	108 —	107 75
Oestr. Banknoten	177 —	176 40	Lombarden ultimo	64 50	63 90
Oestr. Silberrente	78 —	77 90	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	249 —	247 —	fest		
Russ 4½% BdkrPfdbr	102 —	102 —			

		Not. v. 11.			Not. v. 11.
Ostpr. Südb. E. S. A	89 75	88 80	Inowrazl. Steinsalz	41 30	41 10
Mainz Ludwighf dto	117 60	116 50	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	60 —	58 90	Dux=Bodenb. Eisb A	237 50	236 30
Italienische Rente	92 90	92 60	Elbethalbahn „ „	102 50	101 80
Russ 4% kons Anl 1880	98 40	98 25	Galizier „ „	90 40	90 30
dto. zw. Orient. Anl.	79 25	77 90	Schweizer Ctr. „ „	165 30	164 50
dto. Präm.=Anl 1866	164 —	162 50	Berl. Handelsgesell.	159 25	158 50
Rum. 6% Anl. 1880	101 30	101 30	Deutsche B. Akt.	161 50	162 —
Türk. 1% kons. Anl.	18 40	18 25	Diskont. Kommand.	217 50	216 40
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Königs= u. Laurah.	136 10	134 75
Gruson Werke	157 —	155 —	Bochumer Gußstahl	154 75	153 —
Schwarzkopf	258 —	257 —	Flöther Maschinen	— —	— —
Dortm St. Pr. L. A.	85 40	84 50	Russ. B. f. ausw. H.	81 —	80 10

Nachbörse: Staatsbahn 108 25, Kredit 168 10, Diskonto=Kommandit 217 60.

Stettin, 12 November (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 11.			Not. v. 11.
Weizen fest			**Spiritus** fester		
do. November	— —	— —	per loko 50 M. Abg.	59 20	59 —
do. Nov.=Dezbr.	189 —	188 50	„ „ 70 „ „	39 80	39 60
do. April=Mai	191 50	190 50	„ November „	38 50	38 40
Roggen höher			„ Nov.=Dezbr. „	38 40	37 80
do. November	— —	— —	„ April=Mai „	39 —	38 90
do. Nov.=Dezbr.	179 —	176 50			
do April=Mai	168 —	167 —	**Petroleum***)		
Rüböl geschäftslos			do. per loko	11 60	11 60
do. November	61 —	61 —			
do. April=Mai	58 —	58 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 11. November, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	738	WNW 7	bedeckt	8
Aberdeen .	748	SO 7	wolkig	8
Christiansund	759	OSO 2	wolkig	8
Kopenhagen	758	NO 1	bedeckt	8
Stockholm.	765	OSO 4	bedeckt	7
Haparanda	775	still	bedeckt	— 2
Petersburg	775	OSO 2	bedeckt	— 2
Moskau .	774	SO 1	bedeckt	— 2
Cork Queenst.	746	WNW 4	wolkig	6
Cherbourg	750	SW 4	bedeckt	9
Helder . .	755	SO 1	halb bedeckt	3
Sylt . . .	756	SSO 1	Dunst	6
Hamburg .	757	O 1	Dunst	6
Swinemünde	758	still	Dunst	8
Neufahrw.	759	OSO 2	Regen	7
Memel . .	761	OSO 3	bedeckt	7
Paris . .	753	SO 3	bedeckt	3
Münster .	756	N 1	Nebel	0
Karlsruhe .	756	NO 2	Nebel	3
Wiesbaden	756	still	bedeckt	4
München .	756	SSW 2	bedeckt	2
Chemnitz .	757	O 1	bedeckt	4
Berlin . .	757	SO 2	wolkig	8
Wien . .	756	S 1	Nebel	6
Breslau .	758	S 2	Nebel	4
Ile d'Aix .	755	WNW 3	bedeckt	12
Nizza . .	757	NW 5	halb bedeckt	7
Triest . .	757	ONO 1	heiter [1]	8

[1]) Nachmittags Gewitter.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum, umgeben von starker Luftbewegung ist westlich von Schottland erschienen, einen Ausläufer südwärts nach dem westlichen Frankreich entsendend. Diese Theildepression dürfte sich weiter ostwärts fortpflanzen und so die Witterung zunächst des westlichen Deutschlands beeinflussen. Bei leichter östlicher Luftbewegung und wenig veränderten Wärmeverhältnissen dauert in Centraleuropa das neblige, meist trübe Wetter fort, im Ostseegebiete, sowie im südlichen Deutschland ist vielfach Regen gefallen. Triest hatte Gewitter mit 66 mm Regen, auch Biarritz meldet 34 mm Regen.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.